



# FORUM KATHOLIKENRAT DÜSSELDORF

Ihr Katholikenrat informiert



Ausgabe 41 – Mai 2013

## WAHLEN ZUM PFARRGEMEINDERAT

09. - 10. NOVEMBER 2013

ICH GLAUBE.  
WIR GESTALTEN.  
UNSERE KIRCHE.



[PGRWAHL.DE](http://PGRWAHL.DE)

### GESUCHT WERDEN

katholische Gläubige ...

- die Lust haben, sich Gedanken über die Zukunft ihrer Gemeinde und Pfarrei zu machen.
- die motiviert sind, neue Ideen in den Blick zu nehmen.
- die die Gesamtperspektive ihrer Gemeinde und Pfarrei im Blick behalten.
- die sich den Glauben und die Hoffnung auf eine Zukunft der Kirche nicht nehmen lassen.
- die Zeit und Energie mitbringen, an der Zukunft der Kirche mitzuwirken.
- die ihr Engagement im Pfarrgemeinderat zu allererst als Berufung ihres Christseins verstehen.

# BIENVENUE À DÜSSELDORF

## FRANZÖSISCHSPRACHIGE GEMEINDE

Die frankophone katholische Gemeinde in Düsseldorf hat ein internationales Gesicht. Sie erfüllt die Mission der Pastoralarbeit bei Mitchristen, die entweder Franzosen, Staatsbürger anderer Länder (Belgien, Schweiz, Kanada) oder Afrikaner französischer Sprache sind. Die meisten sind Auslandsmitarbeiter französischer Firmen oder Institutionen, Diplomaten, Studenten, aber auch Aussiedler oder Asylbewerber. Die Tatsache, dass es in Düsseldorf eine französische Schule gibt (école laïque, d. h. ohne Religionsunterricht) ist Grund für die Existenz einer Gemeinde französischer Sprache. So ist es eine Aufgabe oder sogar eine Pflicht, die Katechese zu erteilen und die Kinder und Jugendlichen auf die Sakramente vorzubereiten.



### Das Leben in der Gemeinde

#### Katechese:

Unsere Gemeinde besteht meist aus jungen Haushalten und kinderreichen Familien. Die religiöse Bildung der Kinder ist eine Priorität unter den pastoralen Aktivitäten. Weil uns keine Pastoralreferenten zur Verfügung stehen, wird die Katechese vom Priester und von den Eltern ehrenamtlich erteilt. Dieses Jahr nahmen jede Woche ca. 50 Kinder an der Katechese teil, 18 haben am 5. Mai 2013 die Erste Heilige Kommunion empfangen. Den Jugendlichen wird die ‚Aumônerie‘, die Seelsorge, als monatliches Treffen angeboten. Hier wird über ein ausgesuchtes



Thema nachgedacht und diskutiert. Anschließend wird gebetet und in einer Agape das Essen geteilt. Ca. 50 Jugendliche nehmen an diesen Treffen teil und ca. 20 bereiten sich alle zwei Jahre auf das Sakrament der Firmung vor. Jedes Jahr werden Erwachsene auf die Sakramente der christlichen Einführung, sprich Taufe, Eucharistie und Firmung vorbereitet (Katechumenat).

#### Liturgie:

Die Liturgie der Sakramente und vor allem die Sonntagseucharistie tragen zur Bildung des Glaubens bei. So kann man die Katechese von der Liturgie nicht trennen. Aus diesem Grund ist die Sonntagseucharistie neben der Katechese der Kinder und Jugendlichen ein weiterer Schwerpunkt. Einmal im Monat wird eine Familienmesse angeboten, die besonders stark besucht wird. Unsere Gläubigen, sowohl Kinder wie Eltern, erwarten eine Liturgie, die lebendig, ausdrucksvoll ist und jedem Beteiligten gerecht wird.

#### Afrikaner:

Nach der Katechese und der Liturgie gilt die dritte Priorität unserer Pastoral der französischsprachigen Afrikaner, die seit einigen Jahren immer zahlreicher in un-

serer Gemeinde werden. Die meisten sind Studenten in ganz NRW (Dortmund, Essen, Bochum, Duisburg, usw.). Sie finden in unserer Gemeinde durch die Liturgie, die Sprache und die Atmosphäre ein Stück Heimat wieder. Und im Gemeindeleben setzen sie sich immer mehr ein: Chor, Liturgie, Katechese, Gebetsgruppe, Katechumenat. Der vor sechs Jahren gegründete Chor ‚Christ Roi‘ wird in Düsseldorf durch Konzerte (Weihnachtskonzert, Osterkonzert), musikalische Begleitungen von Taufen und Hochzeiten immer bekannter. Viele der Chorsänger haben am Weltjugendtag vom 16. bis 21. August 2011 in Madrid teilgenommen. Erkennen muss man, dass trotz aller Schwierigkeiten die Afrikaner mit einem lebendigen Glauben, dem Sinn für Feier und Beten, das Leben unserer Gemeinde bereichern.

## KONTAKT

**COMMUNAUTE CATHOLIQUE  
FRANCOPHONE – Katholische  
französischsprachige Gemeinde**

Ludwig-Wolker-Str. 10  
D-40477 Duesseldorf

Tél. 0211/4407936  
Fax. 0211/4407938  
www.ccfdd.de  
Email: comcat.duesseldorf@arcor.de

Heilig Geist Kirche (Derendorf)  
**Heilige Messe:** Sonntags und Feiertags  
um 11.00 Uhr

**Seelsorger:** Père Janusz Osowiecki, Sprecher für Französischsprachige Seelsorge in Deutschland





## NOCH 6 MONATE BIS ZUR PFARRGEMEINDERATS-WAHL EINE GELUNGENE AUSWERTUNG ERLEICHTERT DIE ÜBERGABE

Viele Pfarrgemeinderäte tun es und machen gute Erfahrungen damit: ein kurzer Rückblick auf die gerade beendete Sitzung, eine kleine Auswertung der durchgeführten Aktion. Solche regelmäßigen Rückmeldungen können eine gute Zusammenarbeit ermöglichen und fördern. Die Mitglieder nehmen sich Zeit, einander mitzuteilen, wie sie Arbeit und Verhalten der anderen erleben.

können helfen, dass Profil des Pfarrgemeinderats zu schärfen, einen gemeinsamen Abschluss auch für ausscheidende Mitglieder zu schaffen und Kandidaten für die kommende Wahlperiode zu gewinnen. So lässt sich angehenden Pfarrgemeinderäten und Pfarrgemeinderätinnen, ein vielseitiges und lebendige Bild von ihrer zukünftigen Tätigkeit zeichnen.

Als Anregung und Vorschlag, wie eine Auswertung der Amtsperiode des Pfarrgemeinderats ablaufen könnte, sei auf das Material zum Download „Bilanzierung der Pfarrgemeinderatsarbeit“ auf der Internetseite [www.pgr-handbuch.de](http://www.pgr-handbuch.de) verwiesen, ebenso auf die Artikel „Auswertung“ und „Klausurtag oder -wochenenden“ im Handbuch für Pfarrgemeinderäte.

Grundsätzlich sind folgende vier Fragen für jede Auswertung von Bedeutung:

- Wie haben wir zusammengearbeitet? (Wie)
- Was haben wir besprochen und getan? (Was)
- Wie konnte ich selbst mitarbeiten und dabei sein? (Ich)
- Waren wir in unserer Arbeit unserem Auftrag als Pfarrgemeinderat nahe? (Feld)

Die dort beschriebene Methode hat besonders im Blick, wie die Auswertungsergebnisse als Grundlage dienen können, welches „Vermächtnis“ dem neuen Pfarrgemeinderat übergeben wird. So wird danach gefragt, welche Herausforderungen für die nächsten Jahre absehbar sind, welche fachlichen und persönlichen Fähigkeiten daher der neue Pfarrgemeinderat benötigt und welche Kriterien sich daraus für die Suche nach Kandidatinnen und Kandidaten ergeben.

Man weiß mehr von einander, eigene Eindrücke werden mitgeteilt und damit manche Spannung und Resignation vermieden. Ein regelmäßiger Austausch hilft einfach, die unterschiedlichen Erfahrungen zu besprechen und zu verarbeiten.

Neben diesen regelmäßigen Gelegenheiten am Ende einer Sitzung oder zum Abschluss einer Aktion sind natürlich der Anfang, eventuell die Halbzeit und besonders das Ende einer Wahlperiode des Pfarrgemeinderats Anlässe, sich grundsätzlich Gedanken zu machen.

Eine Auswertung am Ende der Amtsperiode erlaubt es, kurz innezuhalten und den Blick zu richten auf grundsätzliche Fragen, die im Alltagsgeschehen häufig zu kurz kommen. Indem erkannt wird, was war und ist, kann anerkannt werden, was bereits geleistet wurde. Viele machen die Erfahrung, dass nach der Auswertung Positives stärker gewürdigt und Dinge, mit denen manche vielleicht nicht einverstanden waren, gelassener betrachtet werden können als vorher.

Die Auswertung von erreichten Zielen und der Blick auf Erfolge und Misserfolge

Dabei steht die Auswertung immer im Dienst der Arbeit als Pfarrgemeinderat. Deshalb sollte die Zeit, die für die Auswertung aufgewendet wird, in einem guten zeitlichen Verhältnis zur gesamten Arbeitszeit stehen. Für eine Sitzung des Pfarrgemeinderats reichen deshalb zehn Minuten, für eine zweitägige Klausur vielleicht eine Stunde. Für die Auswertung der gesamten Amtsperiode ist zumindest ein Abend, besser natürlich ein Klausurtag oder ein Klausurwochenende geeignet.

Auch die Hinweise für die Gestaltung einer Pfarrversammlung unter dem Motto „Dies sind unsere Früchte“, auf der die Ergebnisse der Bilanzierung vorgestellt werden, können hilfreich sein. Sie finden sich unter der Internetadresse: <http://www.bistum-eichstaett.de/pfarrgemeinderate/arbeitshilfen/methoden-zur-auswertung-der-amtsperiode/>

Unterstützung bei der Vorbereitung und Durchführung von Auswertungen und auch bei der Vermittlung von Referenten bieten der Katholikenrat Düsseldorf und der Diözesanrat der Katholiken im Erzbistum Köln.

■ **Richard Ulrich, Diözesanrat Eichstätt**





„Liturgie – Frauen im Aufbruch“, das Thema das auch bei der Jahresauftaktmesse am 10. Januar 2013 in der Maxkirche im Mittelpunkt stand.

Der ehemalige Stadtverband der katholischen Frauengemeinschaft Deutschlands (kfd) mit fünf eigenständigen Dekanaten wurde 2011 in ein Stadtdekanat umgewandelt. Es vertritt etwa 3500 Mitglieder in 42 kfd-Pfarrgruppen, deren Vorsitzende dreimal jährlich zu einer Stadtversammlung zusammenkommen.



Das Jahr sollte auch 2013 wieder mit einer gemeinsamen Messe beginnen, zumal in den letzten Versammlungen deutlich wurde, wie groß die Sehnsucht nach Liturgie, nach Gottesdiensten ist, die nah an der Lebenswirklichkeit der Frauen sind. Dieses Interesse zeigte auch die gut gefüllte Maxkirche. Der Zelebrant, Dechant Joachim Decker, wies in seiner Predigt darauf hin, wie wichtig es im Leben ist, immer wieder aufzubrechen und sich für neue Erfahrungen zu öffnen.

Aufbruch bedeutet nicht nur, dass wir uns auf den Weg machen, es bedeutet auch immer, etwas Neues beginnen, Altes, Gewohntes, Vertrautes hinter sich zu lassen, loszulassen, aufzugeben ... - eine solche Aufbruchstimmung braucht unsere Kirche, eine solche Aufbruchstimmung braucht auch unsere Gemeinschaft.

Bei allen Unsicherheiten hält uns etwas: Und das ist unser Glaube, unser Vertrau-

en in Gott. Entsprechend dem Text der Lesung aus dem Philipperbrief

„Sorgt euch um nichts, sondern bringt in jeder Lage betend und flehend eure Bitten mit Dank vor Gott“

brachten die Frauen in ihren Fürbitten zum Ausdruck, was sie beschäftigt und was sie sich für ihren eigenen Alltag, aber auch vieles, was sie sich von der Kirche sowie von der Gemeinschaft der kfd erhoffen:

- Mut, den eigenen Weg zu finden und zu gehen, Gesundheit, Beziehung, Arbeit, Schutz, Bildung
- Gottes Nähe – Gemeinschaft erleben – Glauben erfahren – gute Gespräche – offene Aufnahme in der Gemeinschaft
- Frieden, Beseitigung der Armut, Wahrfähigkeit und Mut in der Politik, Mut für den Papst, sich aus der Enge alter Vorschriften zu befreien, Wiederaufnahme Geschiedener
- Wie ernst die Gemeinschaft der kfd die in den Fürbitten geäußerten Wünsche nimmt, zeigt sich, wenn sie in ihrem Leitbild formuliert: „kfd - ein Frauenort in der Kirche, offen für Suchende und Fragende“ und „kfd - eine starke Partnerin in Kirche und Gesellschaft“.

Nach dem Gottesdienst hatte das kfd - Stadtdekanat alle Frauen zum Neujahrsempfang ins Maxhaus eingeladen. Dass auch der gemeinsame Umtrunk so gut angenommen wurde und dass wir alle lange im Gespräch zusammenblieben, zeigt die große Sehnsucht danach, sich in einer großen Gemeinschaft zu erleben und das Gemeinsame zu bewahren.

Dies lässt sich auch daran ablesen, dass die vielfältigen überregionalen Angebote im Stadtdekanat gut angenommen werden. Und so freuen wir uns auf die kommenden Veranstaltungen und laden herzlich dazu ein:

Immer am dritten Dienstag eines Monats findet von 15.30 bis 17.30 Uhr im Maxhaus ein „offener Tisch“ für Mitglieder und Gäste statt; das Treffen soll die Gelegenheit bieten, miteinander ins Gespräch zu kommen, Anregungen zu erhalten und neue Frauen kennenzulernen. Die nächsten Termine: 21. Mai und 18. Juni. Gemeinsam möchten wir am 30. Mai an der Fronleichnamsprozession teilnehmen.

Ein Appell mutiger zu sein, mit größerem Selbstbewusstsein die Gestaltung von Gottesdiensten selbst in die Hand zu nehmen, löste die Bitte um Unterstützung und Schulung aus. Der Stadtvorstand verstand dies als Auftrag und bietet deshalb am 28. September unter der Leitung von Astrid Overath ein Liturgie-Seminar an.

Im Rahmen der Veranstaltungsreihe „frau – sein“ werden Workshops zu unterschiedlichen Themen angeboten, so am 21. September ein Näh-Workshop. Bezüglich aller Termine verweisen wir auf unsere Webseite [www.kfd-koeln-stadtdekanat-duesseldorf.de](http://www.kfd-koeln-stadtdekanat-duesseldorf.de).

■ Elisabeth Schmitz-Janßen,  
Sieglinde Sommer





## VOLLVERSAMMLUNG KATHOLIKENRAT AM 16. APRIL 2013 IM ANTONIUSSAAL UND IM KLOSTERHOF



## DER WEG DER MISSIONALE 2015



Am 10. Mai hat die Planung der Missionale Düsseldorf 2015 begonnen. Rund 70 Engagierte haben beim ersten Missionale-Treffen besonders über zwei Fragen nachgedacht und diskutiert:

### ■ Unter welchen Leitgedanken wollen wir die Missionale 2015 stellen?

Verschiedene Vorschläge wurden diskutiert, aber es wurde noch nichts entschieden. Zwei Themenbereiche – „Gott & Ich“ und „Leben wie Gott in

Düsseldorf“ fanden den meisten Zuspruch. Vor einer endgültigen Entscheidung sollen diese Vorschläge auf inhaltliche Aussagen und Werbekraft abgeklopft werden.

### ■ Zeitrahmen der Missionale 2015?

Soll die Missionale 2015 bei einem Zeitrahmen von Pfingstmontag bis Fronleichnam bleiben oder ist eher an eine kürzere Zeitspanne für das „Finale“ der Missionale zu denken? Auch

hier fiel keine endgültige Entscheidung, weil viele gute Argumente für beide Varianten sprechen.

Herzliche Einladung zum Mitplanen beim 2. Missionale-Treffen, am Freitag, 19. Juli 2013, diesmal um 19:00 Uhr im Lambertussaal. Übrigens: Im Anschluss daran ist Gelegenheit, sich das Feuerwerk der Kirmes vom großen Fenster aus anzuschauen. ■ **Michael Hänsch**

## MUNDARTTEXT

### Vertraue könne

Nit jede Minsch hät dat domit leicht.  
Nit jede Minsch hät von Natur us so veel  
Sischerheit ond Zoversischt mitjekreet,  
dat hä johd ond sischer vertraue kann.

Vertraue könne is e Jeschenk ond nit  
jedem Mensch jleich jeschenkt.  
Mer kann dat äwer e kleen beeske liere,  
vertraue zu könne.

Am beste kannsse dat liere, wenn du  
mit Mensche zosamme bis, die Vertraue  
schenke könne. Äwer dat dehse och nit  
jede Daach erläwe.

Denn Vertraue schenke ond vertraue  
können sind wat Jroßes, joh sojar wat  
Heilijes.

Isch hann och minn Malässe domit.  
Manschesmol bin isch mißtrauisch ond  
häng minn kritische Jedanke hengerher.

Isch möhd och jähn mieh vertraue.

Isch jlöw och , manschesmol müsst isch  
misch nur mieh traue, vertraue zu könne.

Verstehse dat? Nit solange öwerläje,  
sondern einfach mieh vertraue.

Dat mach schwer sinn, äwer et jeht nit  
angers, wenn de vertraue wills, musse  
disch traue. Dat steckt schon in denne  
Wöhder.

Isch bin oft so jeck ond donn alles  
fönmal prüfe, dat sollt isch besser  
sinn losse, dann könnt isch och besser  
vertraue.

Schwer is dat besonders, wenn du  
mit Minsche zosamme bis, die so janz  
schräcklich mißtrauisch sind. Äwer is  
ejal, doh kanns du sowieso nix dran  
mache. Versökh trotzdem immer widder  
zu vertraue. Desto öfter du dat dehst,  
desto besser kanns du dat.

Klar kanns du enttäuscht währde, äwer  
dat wöhds du noch mieh ohne Vertraue.  
Öwrijens, Jott deht disch nie enttäusche,  
däm kannst du immer vertraue.

Tschüss zosamme  
Uere Madet Joht

## STUDIENFAHRT UND DIALOGREISE MIT DEM KATHOLIKENRAT NACH ISTANBUL IN KOOPERATION MIT DEM RUMI-FORUM



### Zahlen und Fakten

- Begegnung und Dialog „vor Ort“
- Städtereise und Studienfahrt jenseits des gängigen Tourismus
- Kontakte zu Familien
- Besuche einheimischer Institutionen
- Ein wichtiger Programmpunkt ist die Begegnung mit der deutschsprachigen katholischen Gemeinde St.Paul
- Besichtigung ausgewählter historischer Stätten und kultureller Zentren
- Intensiver Austausch mit unseren muslimischen Partnern
- Die Reise richtet sich an Ehrenamtliche aus Gemeinden und Verbänden, die im christlich-muslimischen Dialog eine wichtige Aufgabe sehen.
- Reisepreis: 500.- Euro
- Reisedatum: Sonntag, den 29. September bis Freitag, den 04. Oktober 2013
- Anmeldungen: Katholikenrat, Citadellstr. 2, 40213 Düsseldorf
- Anmeldeschluss: 30. Juni 2013

## TERMINE KATHOLISCHE KIRCHE IN DÜSSELDORF

### Gottesdienst und Prozession an Fronleichnam

30. Mai 2013  
9:45 Uhr, Marktplatz vor Rathaus

### Vorstand Katholikenrat

11. Juni 2013  
19:00 Uhr, Maxhaus

### „Runde der 15“

18. Juni 2013  
19:30 Uhr, Maxhaus

### Apollinaris-Empfang des Stadtdechanten und des Katholikenrates

17. Juli 2013  
18:30 Uhr, St. Lambertus / Lambertushaus

### 2. Missionale-Treffen

19. Juli 2013  
19:00 Uhr, Lambertushaus

### Morgenlob am Apollinaris-Schrein

20. Juli 2013  
11:00 Uhr, Basilika St. Lambertus